

Moment mal ... vom 21.09.2019



Lucas Ludewig © privat

Menschenretter

Vor einigen Tagen kommentierte ein Mann aus meiner Gemeinde auf Twitter, dass er zum ersten Mal im Leben stolz darauf sei, der Evangelischen Kirche in Deutschland anzugehören. Der dazu verlinkte Artikel lobte die Kirche, eine sinnvolle Investition getätigt zu haben. Konkret wurde beschlossen, dass ein gesellschaftliches Bündnis aufgestellt wird, um ein Schiff für die Seenotrettung im Mittelmeer zu kaufen.

Und das ist aus biblischer Perspektive dringend geboten. Die Geschichten in der Bibel zeigen uns immer wieder, dass Gott Menschen nicht ertrinken lässt. Seine Rettung ist immer mit wundersamen Ereignissen verbunden: Jona, der eigentlich vor Gott flieht, geht in einem Sturm über Bord und wird von einem Wal gerettet, der ihn schließlich zurück an Land bringt. Und als Petrus, ein erfahrener Bootsmann, wie Jesus, übers Wasser laufen möchte und dabei versinkt, weil sein Glaube nicht stark genug ist, lässt Jesus ihn nicht ertrinken sondern zieht ihn aus dem Wasser.

Die Zuwendung Gottes allein in diesen beiden Geschichten widersprechen zwar unserer heutigen Erfahrung von Naturgesetzen und Physik. Aber dennoch sind sie ein Leitfaden für unser Handeln: Wir dürfen Menschen nicht ertrinken lassen!

Wenn die Regierenden in Europa sich nicht einigen können, bleibt uns als Christen gar nichts anderes übrig, als selbst das Heft des Handelns in die Hand zu nehmen.

Deshalb bin auch ich dankbar für jedes Engagement in der Seenotrettung. Denn wer Menschen aus dem Wasser zieht, tut den Willen Gottes.

Pfarrer Lucas Ludewig, Basdorf-Wandlitz-Zühlsdorf